

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestellliste 6100.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Mit „Musik. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Feisenblasen“.

Mit „Landwirthschaftl. Beilage“.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpustelle, oder deren Raum 10 Pf. Inserate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet (tabellarische und complicirte nach Uebersicht).

„Eingeladn.“ unterm Strich 20 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Jankestraße 134, in Hohnstein: bei Herrn Stadtkassier Reinhard, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Hansenstein & Bogler, Invalidentank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und in Hamburg: Karoly & Liebmann.

Nr. 96.

Schandau, Donnerstag, den 20. August 1896.

40. Jahrgang.

Politisches.

Seit Montag Abend weilen der Kaiser und die Kaiserin wiederum im Neuen Palais bei Potsdam. Wie berichtet wird, ist dem Kaiser der Aufenthalt auf Schloss „Wilhelmshöhe bei Kassel sehr gut bekommen und gilt das Erhaltungsgleichen des Kaisers als vollständig gehoben.

Die Entlassung des Kriegsministers Bronsart von Schellendorff und die Ernennung des Generallieutenants v. Gohler zu dessen Nachfolger beschäftigt noch immer die Presse, und wird dabei der Gedanke vertreten, daß es sich bei diesem Ministerwechsel doch wohl um eine Regierungs-Krise handelt, die mit der Frage der Reform der Militärstrafprozeßordnung zusammenhänge. Die weitere Entwicklung der Regierungs-Krise würde dann von der Frage der Militärstrafprozeßordnung abhängen. Der neue Kriegsminister ist dem Reichstage gegenüber in Bezug auf die Reform der Militärstrafprozeßordnung durch keine Erklärung gebunden, wohl aber der Reichskanzler. Und zwar ist der Reichskanzler nach seiner bekannten Erklärung im Reichstage an die Vortage einer Militärstrafprozeßordnung im Sinne gewisser, den modernen Anschauungen entsprechender Forderungen gebunden. Er weist sich der neue Kriegsminister v. Gohler in diesem Punkte den Wünschen der Gegner jener Forderungen nachgiebig, dann ist an dem Rücktritt des Reichskanzlers kaum zu zweifeln.

Auf dem am Sonntage stattgefundenen Hegauer Kriegertag, welcher mit der Einweihung des Kriegerdenkmals in Hilzingen verbunden war, hat der Großherzog von Baden eine hochbedeutende Ansprache gehalten. Der Großherzog sagte, die Kriegervereine vergegenwärtigen die beste Schule, die man sich für Staat und Gemeinde denken könne, die Schule der Hingebung, des Gehorsams und der Treue, alles Eigenschaften, ohne die im Lande nichts von Erfolg bestehen könne. Der Großherzog schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hurrah auf Sr. Majestät den Kaiser.

Der in Breslau tagende Verbandstag deutscher Bäcker-Innungen faßte am Montag einstimmig einen Beschluß, in welchem Widerspruch gegen die Verordnung des Bundesraths betreffend die Regelung der Arbeitszeit in den Bäckereien, erhoben und der Vorstand des Centralverbandes beauftragt wird, mit allen gesetzlichen Mitteln dahin zu wirken, daß die Verordnung wieder aufgehoben werde.

Die Handwerker-Conferenz, die von den Vorständen des deutschen Handwerkerbundes in München, sowie des Central-Ausschusses der Vereinigten Innungs-Verbände Deutschlands zur Verathung der Vorlage über die Zwangs-Organisation des Handwerks einberufen ist, tritt in den Tagen vom 8. bis 10. September in Berlin zusammen.

Die russische Regierung ist bemüht, nach dem Bildungsgrade der Rekruten eine Reform des Militärdienstes durchzuführen. Eine Commission des russischen Unterrichtsministeriums hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, welcher eine neue Abänderung der Rechte enthält, die den zum Militärdienst Ausgehobenen zugebilligt werden sollen. Diese Abänderung bezieht sich auf die Dauer des Militärdienstes, der sich nach dem Bildungsgrad der Ausgehobenen richtet. Die in dem Gesetzentwurf vorgesehene Abtufung der Dienstzeit zu Gunsten der Privilegirten wäre im Allgemeinen geringer als die schon bisher denjenigen Rekruten bewilligten Vortheile, welche mit dem Diplom der Schulen der 4. Kategorie ausgerüstet zur Aushebung kommen. Der Gesetzentwurf ist den Ministern zur Begutachtung vorgelegt worden.

Die bulgarische Minister-Krise zieht sich dieses Mal außerordentlich in die Länge und wird dadurch wieder einmal das Schwanken und Unberechenbare des bulgarischen Staatswesens bewiesen. Ob die erklärten Russenfreunde aber schon jetzt die Regierung in Bulgarien in die Hände bekommen, scheint doch noch zweifelhaft, denn die Nachricht, daß der Russenfreund Bankow an die Stelle des Ministerpräsidenten Stojilow's treten werde und daß Bankow sich beim Fürsten Ferdinand in dem Kloster Rilow aufgehalten habe, soll unbegründet sein. In unterrichteten Kreisen ist man der Meinung, daß Stojilow wieder mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt werden wird.

Während die türkische Regierung und die Großmächte bemüht sind, den Aufstand auf Kreta durch eine Special-Commission auf Grund des Vertrages von Haleppa zu beendigen, lobten die Kämpfe auf Kreta auf's Neue empor, und die Aufständischen haben gegen die Türken einen bedeutenden Erfolg errungen. Am 14. und 15. August hat in der Provinz Malewizi in der Nähe der Stadt Herakleion ein heftiger Kampf zwischen 800 aufständischen Kretensern und bewaffneten Mohamedanern, die von türkischen Truppen unterstützt wurden, stattgefunden. Die Christen haben gesiegt, die Türken zurückgedrängt und vier Kanonen, Waffen und Munition erbeutet. Durch diesen Erfolg der Aufständischen kann das ganze Friedensvermittlungswerk vereitelt werden,

denn es fragt sich nun, ob die Aufständischen die Vorschläge der Specialcommission annehmen. Auch ist es wahrscheinlich, daß nunmehr die türkische Regierung bedeutende Truppenmassen nach Kreta schießt, um mit Waffengewalt den Aufstand zu dämpfen. Auch sei erwähnt, daß die griechische Regierung es in Hinblick auf die große nationale Erregung nicht verhindern konnte, daß gegen 100 griechische Offiziere sich nach Kreta begeben haben, um die Aufständischen zu unterstützen.

Vocales und Sächsisches.

Schandau. Die für Dienstag auf Reinhardt'sdorfer Forstrevier angelegte Hochwildjagd Sr. Maj. des Königs fand in Folge der Ungunst des Wetters nicht statt.

Concertfreunde machen wir nochmals auf das heute Mittwoch abends 7/8 Uhr im Kurgarten stattfindende Militär-Concert der Kapelle des Königl. Sächs. Grenadier-Regiments Nr. 101 aufmerksam.

Vom 9. bis 15. August dieses Jahres passirten das Königl. Hauptzollamt zu Schandau 204 mit Braunkohlen und Steinen, sowie 65 mit Städtgütern beladene Fahrzeuge. — Vom 1. Januar bis mit 15. August ds. Js. sind insgesamt 6220 beladene Fahrzeuge beim Königl. Hauptzollamte Schandau zur Abfertigung gelangt.

In der vergangenen Nacht wurde in den Speiseaal eines am hiesigen Markte gelegenen Gasthauses ein Einbruchdiebstahl verübt. Aus einem Kiste ist von dem Diebe ein größerer Geldbetrag entwendet worden.

Nachdem in diesem Frühjahr das Lege der Wasserleitungs- und das der Schlenzenrohre in Angriff genommen und auch glücklich beendet worden war, macht man jetzt, nachdem der größte Fremdenverkehr vorüber ist, einen weiteren wichtigen Schritt zur Verschönerung unserer Stadt, man beginnt mit der Neupflasterung des Marktes, bei der auch einzelnen tiefliegenden Theilen, der Ecke an der Kirche, die große Wohlthat einer Erhöhung um einige Centimeter zu Theil werden soll, damit bei künftigen Hochwässern die Passage nicht so sehr schnell gesperrt wird. Mit den Pflasterungsarbeiten ist, wie wir hören, Herr Steinschmiedler Wros, Dresden, betraut, und die künstlichen Pflastersteine der Mansfelder Gewerkschaft werden dazu benutzt. Hoffentlich bewährt sich die Neupflasterung auch zu den Zeiten der Hochfluthen so, daß nach den ziemlich bedeutenden Kosten, die sie macht, auf absehbare Zeiten keine kostspieligen Reparaturen notwendig sind.

Ein hoher Festtag war es, der am Sonntag in der überaus festlich geschmückten Stadt Böhmisch-Ramnitz gefeiert wurde, an welchem deutscher Muth und deutsche Kraft so recht zum Ausdruck kamen. Es galt daselbst das 21. Nordböhmische Ganturnfest zu begehen, und damit dasselbe auch so recht gelingen sollte, zogen nicht weniger als 51 Turnvereine, theils mit, theils ohne Musikchöre und prächtigen Fahnen am Sonntag Vormittag in Ramnitz ein. Unter den einziehenden Turnern befanden sich auch solche aus Bautzen, Ober-Friedersdorf, Sebnitz und Schandau. Genannten Turnvereinen wurde mit dem Turnvereine Aufsig die Ehre zu Theil, den Vortritt am Festzuge zu haben und brachten die Bewohner von Ramnitz den Turnern aus Sachsen lebhafteste Grüße und reiche Blumenpenden entgegen. Wohl an 2000 Turner waren am Plage; das Wettturnen begann früh 7 Uhr und dauerte bis mittags 1/2 11 Uhr, hingegen nahm das allgemeine Turnen nach Beendigung des imposanten Festzuges seinen Anfang. Abends 8 Uhr reichte sich dem turnerischen Leben und Treiben des Tages der Festcommerz in der Turnhalle an, an welchem etwa 800 Personen theilnahmen.

Erfahrungsgemäß mehrten sich nach beendeter Ernte die Vrände, welche oft die Mähen eines vollen Arbeitsjahres zu nichte machen. Zeitgemäß erscheint deshalb der Rath an die Landwirthe: „Versichert den geborgenen Ernteseegen gegen Feuergefahr!“ Leider bringt es oft die Nachlässigkeit mit sich, daß mancher kleine Grundbesitzer fast an den Bettelstab kommt, — er hat nicht versichert oder die abgelaufene Versicherung nicht rechtzeitig erneuert.

Wie nützlich eine rationelle Pflege des Obstbaues ist, wird durch die Ertragnisse erwiesen, welche bei den fidealschen Obstverpachtungen in der Amtshauptmannschaft Wöbau erzielt worden sind. Ausschließlich der Kirichen erbrachten die Obstpflanzungen der genannten Amtshauptmannschaft in diesem Jahre eine Pachtsumme von 8246 Mk., einschließlich der Kirichen, also insgesamt 8857 Mk.

Das Jahr 1896 verspricht ein gutes „Weinjahr“ zu werden. Wie man aus dem Rheingau schreibt, sieht es in den Weinbergen geradezu herrlich aus. In allen Lagen stehen die Weinstöcke so schön, wie man ähnliches seit Jahren nicht mehr erlebt hat. Ueberreich sind die Stöcke „behangen“ und dabei haben die Trauben bereits ihre vollkommene Größe erreicht. An Spalieren findet man schon weich werdende Trauben; kurz, der 1896er Jahrgang verspricht nicht nur eine sehr reiche Ernte, endlich wieder einmal einen vollen Herbst, sondern er kann

auch eine Qualität allerbesten Ranges bringen. Glücklich Rheingau! das bringt Geld in's Land. — Die Preise der Weinberge sind, mehr als die anderer Grundstücke, anhaltend im Steigen begriffen. Frhr. v. Stamm-Halberg kaufte z. B. in diesen Tagen etliche Morgen im Rüdesheimer Berg und zahlte dafür bis zu 26,000 Mk. für den Morgen (1/4 Hektar).

Neue Hundertmarkscheine sind vor kurzem wieder in Verkehr gekommen und befinden sich gegenwärtig in ziemlich großer Zahl im Umlauf. Sie zeigen gegen die älteren Hundertmarkscheine mehrere Veränderungsmerkmale. Während bisher die vordere Seite nur einen Stempel des Reichsbankdirectoriums trug, sind jetzt zwei Stempel vorhanden. Die Nummer des Scheines ist in rothen Zahlen auch auf der Rückseite, und zwar in der Mitte oben und unten, angebracht. Die Namensunterschriften des Reichsbankdirectoriums enthalten mehrfach andere Namen als bisher; auch beträgt die Zahl derselben acht, während die alten Scheine nur sieben Unterschriften hatten. Farbe und Größe der Scheine sind jedoch unverändert geblieben.

Eine für Radfahrer wichtige Entscheidung hat vor kurzem das Reichsversicherungsamt getroffen. Es hat erklärt: das Fahrrad sei nicht als Gegenstand des Sports, sondern als Verkehrsmittel anzusehen, da es weit verbreitet sei und für manche Gewerbetreibende eine erhebliche Bedeutung gewonnen habe. Es müsse somit als ein der Gefährlichkeit der Bevölkerung entsprechendes Verbesserungsmittel anerkannt werden, und es seien daher solchen Gewerbetreibenden, die in ihrem Beruf ein Fahrrad benötigten und dabei verunglückten, Renten zuzubilligen.

Die für Schlichter wie für das gesammte Publikum wichtige Frage, ob eine Färbung der Wurst zu dem Zwecke, ihr ein besseres Aussehen zu geben, als eine Fälschung von Nahrungsmitteln zu erachten sei, und zwar auch dann, wenn der Verkäufer dem Käufer davon Mittheilung macht, ist bisher von den Gerichten ganz verschieden beantwortet worden. Auch unter den Schlichtern herrschen verschiedene Ansichten in der Sache. Der Verband deutscher Fleischermeister hat nun in einer Eingabe an das Reichsgesundheitsamt darum ersucht, der Frage der Anwendung von Farbstoffen bei der Wurstbereitung näher zu treten und eine endgiltige Entscheidung herbeizuführen.

Die Unendlichkeit des Weltraumes. Man kann durch ein Fernrohr noch so lange den Himmel sehen und wird dennoch am Ende nicht mehr Sterne als am Anfang wahrnehmen. Wird hingegen eine photographische Platte durch Sternenlicht beleuchtet, so kommen desto mehr Sterne auf ihr zum Vorschein, je länger sie exponirt wurde. Es sind schon wiederholt Daueraufnahmen von mehreren Stunden gemacht worden, und es möge gleich bemerkt werden, daß in solchen Fällen die Aufnahme nicht unterbrochen an einem Abende vor sich gehen kann, sondern auf mehrere Abende vertheilt werden muß. Letzthin hat der Director der Kap-Sternwarte, Herr David Gill, fünf Aufnahmen einer Gegend, die den veränderlichen Stern Argus umgibt, von sehr verschiedener Dauer gemacht. Die erste Platte, die nur sechs Minuten exponirt wurde, zeigt von dem den bezeichneten Stern umgebenden Nebel noch nichts, die zweite mit einer Expositionszeit von einer Stunde giebt hingegen schwach die hellsten Partien des Nebels wieder. Die dritte Platte, die drei Stunden gelichtet wurde, enthält bereits eine ausgebreitete Nebelmasse und läßt auf dem Quadratgrad 10,000 Sterne sehen. Die vierte Platte, die an vier Tagen durch je drei Stunden der Belichtung unterworfen wurde, zeigt die Nebelmasse noch kräftiger und enthält 50,000 Sterne auf dem Quadratgrad, und auf der fünften Platte, die 24 Stunden zur Exposition gelangte, sind 100,000 Sterne auf dem Quadratgrad zu zählen.

Station Schöna. Bis mit 17. ds. Mts. sind an hiesiger Station insgesamt 4788 befrachtete Schiffe und 1174 böhmische Brahmen angelaufen und registriert worden. Vom 15. ds. Mts. früh bis mit 17. abends fuhrten nur 17 beladene Schiffe von Böhmen nach Deutschland ein. Sei voriger Woche ist bei Prag die Wehrsperrung eingetreten, so daß etwa vier Wochen lang Moldau-Brahmen hier nicht vorbeigeht werden. — Anlässlich des Geburtstages des Kaisers Franz Josef hatten gestern sämtliche auf dem Strome verkehrenden Dampfschiffe, Schleppdampfer zc. geslaggt, ebenso die Ortschaften im böhmischen Elbthale zc. Zu Ehren dieses Freudentages waren am Sonntag Abend zu Herrnskretsch und Schöna das Elbe- und Ramnitzthal nebst Höhenpunkten prächtig erleuchtet.

Ein jäher Tod ereilte am vergangenen Sonnabend um die Mittagsstunde den in der Schneidemühle des Herrn Oskar Krebs zu Cunnersdorf bei Königstein beschäftigten Pferdkecht Ernst Eduard Mänzel, indem derselbe beim Ausladen von Hölzern durch einen herabstürzenden Klotz erschlagen wurde.

Die kürzlich von der Copitzer Einwohnerschaft in Gemeinschaft mit der dortigen Gemeindevertretung an die Direction der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft gerichtete Petition wegen Errichtung einer